Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

110 (12.5.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 110. Mittwoch den 12. Mai 1915. 86. Jahrgang.

Des Himmelfahrtstages wegen erscheint die nächste Nummer des „Wochenblattes" am Freitag den 14. Mai.

Der Krieg.

Berlin, 12. Mai. Zu den Kämpfen um Ypern bringt der „Berl. Lokalanzeiger" eine Meldung der „Times" aus Nordfrankreich: Der wütende Kampf dauert entlang der ganzen mehr als 70 Kilometer langen Front von Arras bis zum Meer an. Der Feind erneuerte seine Angriffe gegen Ypern am Samstag mit verdoppelter Energie. Er wurde zurückgeworfen. Das Artilleriefeuer war so heftig und schrecklich wie wir es noch nie erlebt haben. Der Feind hatte Geschütze angehäuft, womit er einen Orkan von Granaten und Sprengstoffen gegen uns schleuderte. Die Laufgräben waren mit Leichen vieler englischer Soldaten bedeckt. Der Rückzug war unvermeidlich.

W.T.B. Kopenhagen, 12. Mai. (Nichtamtlich.) Der Generalagent der Cunard-Linie gibt die Gesamtzahl der Geretteten der „Lusitania" auf 764 an: 462 Passagiere und 302 Angehörige der Besatzung. Weitere 144 Leichen sind gefunden worden. Davon sind 87 identifiziert und zwar 65 Passagiere und 22 Mann der Besatzung. Bei 57 ist die Identität nicht festgestellt worden. Verwundet wurden 30 Passagiere und 17 Mann der Besatzung.

W.T.B. Berlin, 11. Mai. Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß die englische Cunardlinie und die White Star-Linie bis auf weiteres ihren Dienst eingestellt haben. Die Agenturen der beiden Linien haben Anweisung erhalten, keine Fahrkarten mehr auszugeben.

W.T.B. London, 11. Mai. Das Reutersche Bureau meldet aus Viktoria (Britisch-Columbien): Ein Haufe von mehreren hundert Leuten, geführt von Soldaten in Uniform, stürmten den Deutschen Klub und das Deutsche Hospital und demolierten das Mobiliar.

Berlin, 11. Mai. Aus Köln wird unter dem 10. Mai der „Morgenpost" gemeldet: Einer Sofiaer Depesche der „Kölnisch. Zeitg." zufolge beträgt die Zahl der auf der Halbinsel Gallipoli gelandeten Truppen 60000 Mann. Von diesen Truppen sind bereits über die Hälfte getötet oder gefechtsunfähig. Die gelandeten Truppen leiden unter Wassermangel.

W.T.B. Washington, 11. Mai. (Reuter-Meldung.) Der deutsche Botschafter suchte den Staatssekretär Bryan auf und sprach sein Bedauern darüber aus, daß der Untergang der „Lusitania" zum Verluste so vieler amerikanischer Leben geführt habe.

W.T.B. London, 11. Mai. (Nicht amtlich.) Die „Daily Mail" meldet aus New-York: Der deutsche Botschafter erhielt einen anonymen Drohbrief, daß die deutsche Botschaft Montag nacht um 1 Uhr 32 Min. in die Luft gesprengt würde. Graf Bernstorff gab den Brief den Zeitungen mit der Bemerkung, daß er zu der angegebenen Zeit schlafen werde. Es besteht kein Zweifel, daß Wilson fest entschlossen ist, einen Krieg, wenn möglich, zu vermeiden. Bryan sprach die Mahnung aus, ruhig zu bleiben.

W.T.B. London, 11. Mai. Daily News berichtet aus Washington: Die deutsche Botschaft wird von der Polizei besonders bewacht, um einen etwaigen Angriff zu verhindern. Es wird kein Krieg mit Deutschland geben. Das Volk fordert das auch nicht, ebensowenig die bitterste Kritik.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

✠ Durlach, 12. Mai. Offizier-Stellvertreter Kolonnen-Kommandeur Ferdinand Fröhlich von hier, beim Reserve-Feld-Art.-Rgt. Nr. 52, erhielt für persönliche Tapferkeit und umsichtige Führung das Eiserne Kreuz, nachdem er schon früher mit der Bad. silbernen Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Medaille ausgezeichnet wurde.

✠ Kriegsfreiwilliger Vizefeldwebel Stephan Waltz von Grötzingen, Rechnungsrat beim evang. Oberkirchenrat in Karlsruhe, erhielt das Eiserne Kreuz.

✠ Durlach, 12. Mai. Wehrmann Max Mäule, Schlosser von hier, und Wehrmann Karl Becker, Zigarrenmacher in Berghausen, beide beim 1. Landsturm-Infanterie-Bataillon Karlsruhe, erhielten das Eiserne Kreuz.

= Durlach, 12. Mai. Letzten Montag abend um 6 Uhr rückte das hiesige freiwillige Feuerwehrkorps mit klingendem Spiele zu seiner 1. Hauptübung in Stärke von 80 Mann aus. Mit Rücksicht auf die derzeitigen Verhältnisse wurde von der Aufstellung eines Uebungsplanes abgesehen, die Uebung selbst jedoch an den Gebäuden des Vereinslazaretts und der Gewerbeschule abgehalten. Zur Verwendung kamen dabei die große mechanische Leiter und 4 Schiebeleitern, 3 Hydrantenwagen mit 2 doppelten und 2 einfachen Aufsätzen und da die Entfernung der Hydranten etwas groß war, mußte noch die 5er Landspritze in Angriff genommen werden und konnten damit im ganzen 9 Schlauchleitungen gelegt werden. Trotzdem zur Zeit 95 Mann zum Heeresdienst eingezogen sind und dadurch sozusagen dem Korps „der Kern" entzogen ist, denn es sind dies alle waffenfähigen Mitglieder vom 23. bis 45. Lebensjahre, ging die Uebung gut von statten. Als ein Mangel hat sich auch bei dieser Uebung wieder das Fehlen einer zweiten größeren mechanischen Leiter erwiesen, über deren Anschaffung man mit Rücksicht auf die größere Anzahl höherer Gebäude, die in der Stadt

---

Feuilleton. 47)

Oststurm.

Ein Roman aus dem Kriegsjahr 1914
von Hans von Hülsen.

(Fortsetzung.)

Der Oberst ließ die beiden ihm verbliebenen Bataillone Gewehr bei Fuß stehen, denn jeden Augenblick konnte Verstummen des deutschen Artilleriefeuers das Signal zum Vormarsch geben. Noch zwar dauerte das Geschützduell mit unverminderter, — ja, mit vermehrter Heftigkeit an. Verstärkungen schienen sich von deutscher Seite her einzumischen. Die Russen hatten sich in ihren während der Nacht angelegten Schanzwerken tapfer gehalten: die Mittagssonne brannte hernieder, und noch immer donnerten ihre Geschütze und sandten ihren Eisenhagel nach den deutschen Stellungen hinüber. Aber als sie die Verstärkung dort drüben zu spüren begannen, da erlahmte ihre Widerstandskraft. Wußten sie, daß es auf den anderen Teilen des Schlachtfeldes schlecht stand? Vielleicht. Das mochte ihnen Mut und Zuversicht rauben. Langsam hörten sie auf zu feuern — eine Batterie schwieg nach der anderen. Unentwegt sausten die schweren deutschen Geschosse heran, gruben sich tief in den Sand und wühlten meterweit im Umkreise die Erde auf, alles, was darauf stand: Menschen, Geschütze, Protzkästen in die Luft schleudernd oder zermalmend. Immer sicherer schossen die Deutschen! Kaum ein Schuß verfehlte sein Ziel. Die Infanterie, die im Schützengraben lag, wurde kompagnieweis aufgerieben. Eine Granate fuhr mitten unter die Gefechtsleitung der Artillerie, krepierte, — und von den Offizieren entkamen nur drei, wie durch ein Wunder. Geschütze wurden aus ihren Stellungen gehoben und zwanzig Meter weit zurückgeworfen. Die Luft war erfüllt von dichtem Staub, der sich mit dem Pulverdampf vermengte und den Kanonieren die Augen verklebte . . . Es war Mittag, als man endlich einsah: diesem mörderischen Feuer, das auf viele Kilometer im Umkreis die Erde erzittern machte, war nicht zu widerstehen. Eine Batterie nach der anderen verstummte. Die Bedienungsmannschaften waren tot oder völlig erschöpft von diesem Kampf, der von Mitternacht bis Mittag gewütet hatte. Apathisch warfen sie sich zu Boden und erwarteten das Ende. Befehle und Drohungen der wenigen überlebenden Offiziere waren fruchtlos; ein Kanonier erschoß mit dem Dienstrevolver den Hauptmann, der ihn mit gezogenem Degen ans Geschütz trieb. Und immer noch spien die deutschen Haubitzen Verderben in diese innerlich zerfallende Armee, deren Widerstand gebrochen war. Erst um ein Uhr mittags verstummte auch sie — wie wilde Tiere, die sich ersättigt haben . . .

Hauptmann Moldenhauer hatte um die Mittagsstunde durch einen Meldereiter den Befehl erhalten, die Umgehung des Feindes nunmehr zu beginnen. Die Jäger brachen auf, das Infanterieregiment folgte ihnen sektionsweise auf dem Fuße. Immer am Bahndamm entlang marschierend, gelangten sie unbehelligt etwa einen halben Kilometer südlich von Lahna. Dietrichsdorf sah man in der Ferne liegen. Aber nun hatten die Russen sie bemerkt und wandten ihr Infanteriefeuer gegen sie. In diesem Augenblick griffen die Maschinengewehre, die Brandenburger auf dem Bahndamm in Deckung gebracht, ins Gefecht ein, und ihrem ununterbrochenen Feuer gelang es, die Aufmerksamkeit des Gegners zu fesseln, so daß die Umgehungsabteilung einigermaßen unbehelligt und ohne nennenswerte Verluste Dietrichsdorf erreichte. Aber hier bot sich eine Schwierigkeit, mit der man nicht gerechnet hatte: das Dorf war besetzt. Die Nachhut des russischen Zentrums, der es gelungen war, dem Ansturm der Division von Schütz zu ent-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

vorhanden sind, nicht mehr lange hinwegkommen wird. Zur Besichtigung der Uebung hatten sich eingefunden seitens des Gr. Bezirksamts Herr Amtmann Fischer, seitens des Gemeinderats Herr Bürgermeister Dr. Zierau und Stadtbaumeister Hauck, seitens der Train-Ersatz-Abteilung Herr Rittmeister d. L. Mayer, Oberleutnant d. L. Macholz und Leutnant Reis. Seitens des Vereinslazaretts waren erschienen der leitende Arzt Herr Stabsarzt d. L. Dr. Deis und Herr Dr. Meyer, sowie sämtliche Verwundete, soweit dieselben die Stuben verlassen konnten. Ein flotter Vorbeimarsch an den Behörden ꝛc. bildete den Schluß der ohne Störung verlaufenen Uebung. Abends nach dem Einrücken versammelten sich die Kameraden im Krokodil bei Kamerad Hummel, wo die Musik den Zeitverhältnissen entsprechend konzertierte und den im Felde stehenden Kameraden manch urkräftiger Schluck auf ein baldiges gesundes Wiedersehen geweiht worden ist.

— Das Residenz-Theater in Durlach im „Grünen Hof" ist am Donnerstag (Christi Himmelfahrt) geöffnet und bringt als Sehenswürdigkeit ersten Ranges die phänomenale Kolossalfilmschöpfung „Die letzten Tage von Pompeji". In sechs gewaltigen Akten wird der Untergang dieser einst so blühenden schönen Stadt in bestaunenden und erschreckenden Bildern vor Augen geführt. Eine wissenschaftliche Aufnahme „Tritonshorn", die aktuellen, gerngesehenen Kriegsbilder, sowie zwei köstliche Humoresken geben dem empfehlenswerten Programm auch in dieser Beziehung seine Anziehungskraft.

Karlsruhe, 12. Mai. Der Evang. Oberkirchenrat über die Jugenderziehung. Der Präsident des Evang. Oberkirchenrats Dr. Uibel hat eine Ansprache an die evang. Gemeinden des Landes gerichtet, welche von den Geistlichen bei dem Gottesdienst am kommenden Sonntag den 16. Mai vorzulesen ist. Die Ansprache weist hin auf die schwere Zeit, die wir durchleben und deren Ende noch in ungewisse Ferne gerückt ist. Es gelte weiter auszuharren ohne Ermüden in getroster Zuversicht, denn die Heldentaten unserer Truppen und ihrer Führer seien ohnegleichen. Je drohender und tückischer unsere Feinde sich aufmachten, uns zu vernichten, um so entschlossener sei der Wille unseres Volkes, im Feld und in der Heimat durchzuhalten bis zum endlichen entscheidenden Sieg mit Gottes Hilfe. Die Ansprache hebt weiterhin ab auf die großen und schweren Opfer, welche uns der Krieg bisher gekostet hat, und verweist dann auf unseres Volkes Zukunft, die auf unserer Jugend ruhe, auf dem jungen Geschlecht, das heranwachse in dieser großen Zeit. Ernst und treu, so fährt die Ansprache fort, stehen Kirche und Schule auf dem Plan in dem Erziehungswerk. Aber ein gutes Ziel kann nur erreicht werden, wenn das Elternhaus Hand in Hand mitgeht. Viel Klagen sind darüber laut geworden, daß dieses versage, daß die Mutter nicht Herr werde, wo der Vater fehlt, daß die anfängliche Begeisterung zur Verwilderung auswachse Aber wo das Gebet geübt und Gottes Wort hoch gehalten wird in einem Haus, wo die Erwachsenen sich selber in Zucht halten und in sittlichem Ernst und in williger Opferbereitschaft leisten, was die große Zeit fordert, und meiden, was sich von selbst verbietet, da werden auch die Kinder lernen, was ihnen nottut, ein Verständnis bekommen für den Ernst und die Größe der Zeit, sich strenger Zucht beugen und mit einem Gewinn aus der Zeit hervorgehen, der nachwirkt durch ihr ganzes Leben. Mit der Bitte an Gott, gute Aussaat in den jungen Herzen aufgehen und eine Segensfrucht reifen zu lassen für unseres Volkes Zukunft, schließt die Ansprache.

✱ Karlsruhe, 12. Mai. Wie alljährlich, so fand auch am Montag abend, am Geburtstag unseres Heimatdichters Johann Peter Hebel an seinem Denkmal im Schloßgarten eine Gedächtnisfeier statt, bei welcher auch viele Verwundete zugegen waren. Gesangsvorträge des Liederkranzes umrahmten die Gedächtnisrede, die Stadtpfarrer Hindenlang auf Hebel hielt. Mit dem gemeinsamen Gesang „Deutschland, Deutschland über alles" schloß die Feier.

§ Karlsruhe, 11. Mai. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reiß, Vertreter der Staatsanwaltschaft: Assessor Dr. Römberg. Der Küfer und Weinhändler Philipp Wagner aus Langensteinbach, der den Spitznamen „Pariser Küfer" führt, weil er schon in Frankreich gearbeitet hatte, war am 5. Januar mit einigen Langensteinbacher Bürgern in der Gastwirtschaft zum Lamm in Palmbach und behauptete dort, die Franzosen hätten bereits 50 Dörfer um Straßburg herum besetzt. Im Verhandlungstermine behauptete Wagner jedoch, er habe nicht von Straßburg, sondern von Belfort gesprochen. Diese Behauptung wurde aber durch die Zeugen widerlegt. Wagner wurde zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt.

Karlsruhe, 10. Mai. Der 10. deutsche Turnkreis umfassend Baden, Pfalz und Elsaß-Lothringen hat von seinen 111800 Mitgliedern rund 45000 ins Feld geschickt. Von dieser stattlichen Zahl Kämpfer sind bis jetzt 1014 auf dem Felde der Ehre gefallen und zwar aus Baden 616, Pfalz 320, Elsaß-Lothringen 64, Württemberg 9 und Hessen 6. Das Eiserne Kreuz haben bis jetzt 760 Turner im 10. deutschen Turnkreis erhalten, unter ihnen 4 das Eiserne Kreuz 1. Klasse. Auf Baden entfallen von der Kriegsauszeichnung 446, Pfalz 263, Elsaß-Lothringen 44, Württemberg 5 und Hessen 2.

— Residenz-Theater Karlsruhe, Waldstr. 30. „Der neue Golem" ist eine sehenswerte Novität, für die die Direktion sich das Erstaufführungsrecht sicherte, und kommt von Mittwoch bis mit Freitag zur Vorführung. Aus dem reichhaltigen Spielplan, der viel Interessantes und Unterhaltendes bietet, ist noch besonders hervorzuheben der Sensationsfilm in 4 Akten „Vergebliches Ringen", dessen spannende Episoden von Anfang bis Ende fesseln.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 11. Mai. (Nicht amtlich.) Der „Reichsanzeiger" gibt bekannt, daß dem Generalfeldmarschall v. Bülow und dem Generalobersten v. Kluck der Orden Pour le mérite verliehen worden ist.

W.T.B. Berlin, 11. Mai. (Nicht amtlich.) In der heutigen Sitzung der verstärkten Budgetkommission des Reichstages wurde bei der Besprechung des Militär-Hinterbliebenen- und Versorgungsgesetzes nach sozialen Gesichtspunkten vom Regierungstische erklärt, daß bei dem Bescheid über eine bewilligte Rente angegeben würde, wie die Rente berechnet würde und sich zusammensetze, und daß die Festsetzung der Pensionen, Renten- und Hinterbliebenengebührnisse möglichst beschleunigt würde. Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes erklärte, daß die verbündeten Regierungen der Berücksichtigung des Arbeitseinkommens bei Versorgung der Teilnehmer an dem jetzigen Kriege und der Hinterbliebenen neben den ihnen nach der geltenden Versorgungsgesetzgebung zustehenden Bezügen grundsätzlich zustimmen; er betonte, daß diese Erklärung namens des Bundesrats ein Fortschritt und ein bedeutungsvolles Entgegenkommen sei.

Oesterreichische Monarchie.

W.T.B. Wien, 12. Mai. Wie schon jetzt festgestellt werden kann, vollzieht sich die Zeichnung auf die Kriegs-Anleihe in ganz Oesterreich unter steigender Beteiligung des Publikums. Insbesondere melden die Postämter zahlreiche Zeichnungen an, wobei der Durchschnittsbetrag bedeutend höher ist, als im November 1914.

W.T.B. Budapest, 11. Mai. (Nicht amtlich.) Aus dem Abgeordnetenhaus. Als der Oppositionelle Rokovsky das Ersuchen um Aufklärungen über die auswärtige Lage stellte, erklärte der Ministerpräsident: Im Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit müsse er erwidern, daß er den jetzigen Moment nicht für geeignet halte, daß die Regierung sich äußere oder daß eine Debatte über die auswärtige Lage stattfinde. (Zustimmung.)

Frankreich.

W.T.B. Paris, 12. Mai. Petit Journal berichtet aus Marsaille: Die Voruntersuchung in der Bestechungs- und Unterschlagungsaffäre Goupil ist beendet. Außer 8 bereits erfolgten Verhaftungen wurden 20 weitere Verhaftungen vorgenommen. Von den Verhafteten sind 5 Beamte des Intendanturwesens im Militärlager Marsaille; die übrigen sind Zivilisten.

Italien.

W.T.B. Rom, 11. Mai. Wie „Giornale d'Italia" meldet, beriet Ministerpräsident Salandra heute vormittag mit dem König und darauf mit dem Minister des Aeußern Sonnino, der später den Fürsten Bülow empfing. „Giornale d'Italia" warnt das Publikum vor den umlaufenden Gerüchten, die einander aufs schärfste widersprechen, und setzt hinzu: Es ist nicht wahr, daß der Ministerrat heute vormittag zusammentreten sollte, jedoch vertagt worden sei. Daher sind auch die Beschlüsse ernster Natur, über die der Ministerrat angeblich hätte beraten sollen, völlig unwahrscheinlich.

* Berlin, 12. Mai. Zu Giolittis Bemühungen teilt die „Stampa", wie das „Berliner Tageblatt" berichtet, mit: Was

---

kommen, hatte sich hierher geworfen und nötigte die vereinigten Jäger und Infanterie, sich zum Gefecht zu entwickeln. Die Lage war kritisch. Von vorne leisteten die Russen verzweifelten Widerstand, und der Rücken der Truppe war ebenfalls dem Feuer der russischen Höhenstellung ausgesetzt.

„Stürmen!" schrie der Oberst durch den Höllenlärm des Gewehrfeuers Moldenhauer ins Ohr: „Wir müssen das Dorf stürmen — um jeden Preis!"

Feurige Signale ertönten, das Bajonett wurde aufgepflanzt, die Infanterie drang gegen das feuerspeiende Dorf vor und machte die verzweifelt kämpfenden Russen nieder. Oberleutnant Istorp fiel vor der Front, der Angriff stürmte über seine Leiche hinweg . . .

Lothar hatte rechtzeitig bemerkt, daß sein Hauptmann bei Dietrichsdorf in eine bedrängte Lage geraten war. Er fühlte: er mußte ihm helfen, koste es, was es wolle! Die Jäger waren lange genug geschont worden — jetzt mußten sie ins Gefecht, wenn nicht die ganze Umgehung mißlingen sollte. Die Kompagnien im Walde hinter Orlau feuerten noch immer; aber die Artillerie verstummte — nur dann und wann dröhnte noch ein Schuß, wühlte sich noch ein Geschoß sausend durch die in der Mittagshitze zitternde Luft . . .

„Jetzt gilt es!" sagte Lothar zu Lübberstedt, und ein Aufleuchten in den blauen Augen des Jungen gab ihm stumme Antwort.

Er sprang zu seinen Jägern hinunter und befahl ihnen, den oberen Rand der Geländefalte zu erklimmen, sich niederzuwerfen und durch ununterbrochenes Reihenfeuer die Aufmerksamkeit des Gegners von der Umgehungsabteilung abzuziehen.

Freude flammte auf allen Gesichtern. Auf das Kommando: „Ausschwärmen!" zogen die beiden Kompagnien sich zu einer langen Schützenlinie auseinander und kletterten aufwärts, bis sie den Feind unter Feuer nehmen konnten. Ein lebhaftes Kleingewehrfeuer erhob sich und dauerte an; mit leisem Zirpen flogen die Spitzkugeln hinüber zu der feindlichen Stellung.

Bestürzung bemächtigte sich der Russen, als sie sahen, daß sie nun auch noch von vorne, wo sie keine deutsche Infanterie vermutet hatten, beschossen wurden; sie ließen von Hauptmann Moldenhauers Truppe ab, die in heldenhaftem Kampfe den Kirchhof von Dietrichsdorf erobert und dort den Rest der Russen völlig aufgerieben hatte. Die ganze Feuerkraft der russischen Höhenstellung richtete sich plötzlich gegen Lothars Kompagnien und gegen den Wald östlich Orlau, wo das Feuer der Culmer Jäger jetzt noch lebhafter wurde. Hauptmann Moldenhauer konnte seine Truppe sammeln und durch raschen Vorstoß auf Grünfließ die Umgehung vollständig machen. Kaum war er dort angelangt, so galoppierte Kavallerie, vom Generalobersten ausgesandt, heran, die im Zentrum ihre blutige Arbeit bereits getan hatte und nun hier die Anstrengungen des Fußvolkes unterstützen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Giolitti dem König gesagt hat, ist nicht authentisch bekannt geworden. Giolitti hat aber zu politischen Freunden geäußert, daß ihm ein Abtretungsprogramm, wie es von einer Oesterreich nahestehenden Seite vor wenigen Tagen in der italienischen Presse veröffentlicht wurde, durchaus annehmbar erscheine. Ausdrücklich dementiere die giolittianische Presse alle Gerüchte und Nachrichten über einen angeblichen Uebertritt Giolittis zur Kriegspartei. Alle Gerüchte, daß Italien sich bereits mit den Ententemächten festgelegt habe, sind nach der „Stampa“ Erfindungen von interessierter Seite.

* Berlin, 12. Mai. Laut „Berl. Lokal-Anzeiger“ melden die „Basler Nachrichten“ aus Mailand, daß in Rom sehr viele Parlamentarier aus der Provinz eingetroffen seien, um sich über die wahre Lage zu unterrichten. Die Zahl der anwesenden Abgeordneten sei von einem Tag zum andern von 60 auf 200 gestiegen.

* Berlin, 12. Mai. Dem „Berl. Lokal-Anzeiger“ wird aus Mailand gemeldet: Als sehr bezeichnend für die Lage darf es angesehen werden, daß der gestrige außerordentliche Parteitag der offiziellen sozialistischen Partei beschlossen hat, jedes Ministerium zu unterstützen, das dem Land den Frieden erhalten wolle.

Verschiedenes.

— Das Stettiner Füsilierregiment Nr. 34 hat der Königin von Schweden, deren Namen es führt, zur Erinnerung an den großen Krieg eine aus Beutestücken aus Belgien und Frankreich angefertigte Krone überreicht. Das Geschenk besteht aus Schrapnellkugeln, Granatsplittern, Spitzen französischer Flintengeschosse aus Kupfer usw., und die Form wird durch ganze und halbe Granatenführungsringe, die sich nach obenhin verkleinern, hergestellt. Die Krone ruht in einer Kartusche und kann zum Hineinstellen von hängenden Zweigen benutzt werden.

— Aus Kopenhagen wird berichtet, der Nobelfriedenspreis werde in diesem Jahr dem Papst zuerteilt werden.

— Sammelt jetzt — Tee! Draußen im deutschen Wald wächst ein Tee, viel gesünder als der chinesische oder russische, dazu billig — er kostet gar nichts. Sammelt junge Blätter der Himbeeren, Brombeeren, Erdbeeren und Triebe der wilden Rosen, dazu ein klein bißchen Waldmeister, dörrt es und ihr habt einen schmackhaften und gesunden Tee.

Der Amtliche Bericht der Obersten Heeresleitung ist bis Beginn des Druckes nicht eingetroffen.

Bekanntmachung

Das Verzeichnis der Teilnehmer an den Fernsprechnetzen wird demnächst neu aufgelegt werden. Anträge auf Aenderung und Vervollständigung der Eintragungen sind für den Bereich der hiesigen Vermittlungsstelle umgehend schriftlich und frankiert an das Kaiserliche Postamt Durlach zu richten.

Dünger-Versteigerung.

Freitag den 14. Mai 1915, 7½ Uhr vormittags, läßt die Train-Ersatz-Abteilung Nr. 14 bei den Stallungen der Schloßkaserne mehrere Haufen Tagesdünger meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 14. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus — hier gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Vertikow und **1 Pianino.**

Durlach, 10. Mai 1915.

Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 14. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich in Durlach — Rathaus — gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kleiderschrank, 1 Klappstuhl, 1 Wanduhr.

Durlach, 12. Mai 1915.

Laier,
Gerichtsvollzieher.

Wohnung.

Schöne Dreizimmerwohnung mit Zubehör, herrliche Lage gegenüber dem Schloßgarten, auf sofort zu vermieten. Zu erfragen

Turmbergstraße 17.

Wohnung.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör ist an eine kleine ruhige Familie sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen

Werderstraße 3 im Laden.

Schöne 5-Zimmerwohnung mit Balkon, eventl. 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör in freier Lage, ohne Gegenüber, 5 Minuten von der Endstation der Straßenbahn, auf 1. Juli zu vermieten

Grötzingerstr. 44, 1. St.

Schnell trocknendes

Bodenöl,

Liter 80 ₰, wird abgegeben bei **Wilhelm Löffel,** Pfinzstr. 44.

Aufnahme der Kartoffelvorräte.

Der Reichskanzler hat eine zweite Erhebung der Kartoffelvorräte auf 15. Mai ds. Js. angeordnet.

Diese Zählung findet von Haus zu Haus durch die hierfür bestimmten Zähler am **Samstag den 15. Mai ds. Js.** statt. Die Aufnahme erstreckt sich auch auf Vorräte unter einem Zentner.

Die Haushaltungen haben dafür Sorge zu tragen, daß ein erwachsenes Familienmitglied oder ein Bevollmächtigter der Familie zu Hause anwesend ist, um den Zählern den nötigen Aufschluß zu geben.

Die beauftragten Zähler sind befugt, zur Ermittelung richtiger Angaben Vorratsräume oder sonstige Aufbewahrungsorte, wo Vorräte von Kartoffeln zu vermuten sind, zu untersuchen und die Bücher des zur Angabe Verpflichteten zu prüfen.

Wer wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 ℳ bestraft; auch können Vorräte, die verschwiegen sind, durch Urteil für dem Staat verfallen erklärt werden. Desgleichen wird derjenige, welcher fahrlässig unrichtige oder unvollständige Angaben macht, mit Geldstrafe bis zu 3000 ℳ oder im Unvermögensfall mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Die Haushaltungen werden gebeten, ihre Kartoffelvorräte so zeitig festzustellen, daß dem Zähler beim Eintreffen sofort Aufschluß gegeben werden kann.

Durlach den 12. Mai 1915.

Das Bürgermeisteramt.

Maßnahmen zum Schutz gegen feindliche Flieger.

Der Einwohnerschaft wird **beim Erscheinen feindlicher Flieger** dringend angeraten, jeden **Aufenthalt im Freien, insbesondere auf öffentlichen Straßen und Plätzen zu meiden und sich alsbald in die nächstliegenden Häuser zu begeben.** Mit dieser Vorsichtsmaßnahme sollte nicht zugewartet werden, bis feststeht, ob es sich um einen feindlichen oder um einen deutschen Flieger handelt, da es bei der Schnelligkeit, mit der die Flieger erscheinen, sonst für eine Flucht zu spät sein könnte. In den Häusern sind am zweckmäßigsten die Keller oder die unteren Innenräume der Gebäude und zwar möglichst die durch Steinmauern geschützten Stellen aufzusuchen. Plätze in der Nähe der Fenster oder äußeren Türen sind zu vermeiden, da sonst die Gefahr der Verletzung durch Bombensplitter besteht.

Auch empfiehlt es sich, die Fensterläden und Türen wenigstens im Erdgeschoß zu schließen.

Zu vermeiden ist vor allem der Aufenthalt in den oberen Stockwerken, auf Balkonen, flachen Dächern und dergl.

Zur Bekämpfung von kleinen Bränden ist es ratsam, auf den Dachböden der Häuser Behälter mit Wasser sowie Eimer bereit zu halten.

Jede Ansammlung von Menschen auf der Straße sowie auf freien Plätzen ist unbedingt zu vermeiden.

An die Eltern ergeht die dringende Mahnung, ihre Kinder im Falle der Fliegergefahr von dem Aufenthalt im Freien abzuhalten.

Das Berühren nichtkrepierter Bomben und Geschosse sowie das Betreten der Abwurfstellen ist unter allen Umständen zu vermeiden. Wenn solche Gegenstände entdeckt werden, ist sofort der Polizei oder der Gendarmerie Anzeige zu erstatten.

Wir richten an die Einwohnerschaft die dringende Bitte, obige Maßnahmen zu beherzigen und zwar auch in den Fällen, in denen es zweifelhaft ist, ob es sich um einen feindlichen oder deutschen Flieger handelt. Jeder Einzelne wird auf diese Weise in der Lage sein, sich soweit möglich gegen die Gefahr eines Fliegerangriffs zu schützen.

Von einer Warnung der Bevölkerung durch **Alarmsignale** (Glockengeläute, Schüsse, Dampfpfeifen und dergl.) sehen wir ab, da nach den in anderen Städten gemachten Erfahrungen zu befürchten ist, daß derartige Maßnahmen die gegenteilige Wirkung erzielen und das Publikum erst recht dazu veranlassen, die Straßen und öffentlichen Plätze aufzusuchen.

Durlach den 12. Mai 1915.

Bürgermeisteramt:

Dr. Zierau. Dreikluft.

Schwarze und farbige

Frühjahrs-Mäntel

Mark **15.75**

schwarze und blaue

Jacken-Kleider

Mark **16.75**

Karlsruhe, Wilhelmstr 34, 1 Tr.

Die Motten kommen

nicht in Ihre Sachen, wenn Sie rechtzeitig

Mottenschutzmittel

anwenden.

Diese empfiehlt in unübertroffener Qualität

Julius Schaefer, Blumendrogerie
Durlach, Hauptstraße 4

Wohnung von 5 Zimmern, Fremdenzimmer, Mansarde und allem Zubehör in schöner Lage auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Sophienstraße 10, part.

Weingarterstraße 4 ist der 4. Stock von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Kriegstraße 264** II in **Karlsruhe.**

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Küche-Veranda, Glasabschluß und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten **Waldstraße 19.**

Werderstraße Nr. 5

nahe beim Turmberg sind sogleich oder per 1. Juli eine schöne **4-Zimmer-** und eine **3-Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör im 2. Stock preiswert zu vermieten. Näheres in **Karlsruhe, Kaiserstraße 155,** bei **Hammer & Helbling**

Zu vermieten auf sofort oder später

Friedrichstraße 7 IV. eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör. Näheres b. Wirt das. od. **Brauerei Hoepfner, Karlsruhe.**

Geld erhalten solvente Leute jeden Standes ohne Bürgen gegen Wechsel und Möbelsicherheit durch **Germania Karlsruhe,** Marienstraße 70 II. Sprechstunden täglich abends 6—9 Uhr.

Kräftige Stellenpflanzen

sind zu haben bei

Friedr. Kleiber, Samenhdlg., Baseltorstraße 15.

Gesucht ca. 40 Meter **Drahtzaun,** 1—1,50 Meter hoch, mit Maschinengeflecht. Angebote unter Nr. 127 an den Verlag.

Dr. Reich's Normal-Kaffee!
Koffeinarm, ein Elite-Getränk für hyg. Aufgeklärte!
Sorte I Pfd. Mk. 1.10
Sorte II Pfd. Mk. 0.70
Sorte III Pfd. Mk. 0.50
Nur erhältlich bei
Blumen-Drogerie
Jul. Schaefer :: Durlach
Hauptstraße 4, Teleph. 296.

Spargeln

täglich frischgestochene, zum billigsten Tagespreis bei
J. Kern,
Hauptstraße 28

Frischgestochene
Spargeln
empfiehlt zu Tagespreisen
Frau Bauer, Mühlstr. 4.

Pfannkuch & Co

Als Ersatz für die teure Butter
Frisch eintreffend
3 Waggon
Frischobst-Marmeladen
gemischte
Pfd. **38** Pfg.
Pflaumen
Pfd. **45** Pfg.
Mirabellen
Pfd. **50** Pfg.
Erdbeer
Pfd. **60** Pfg.
Die Marmeladen sind zum Teil auch in 5 Pfund-Eimern zu haben.
Ferner 1 Waggon
Helvetia-Konfituren
in 2—5 Pfd.-Eimern, in allen Sorten und Preislagen.
Garantiert reiner
Bienenhonig
1/1 Pfd.-Glas **1 20**
Leere Gläser werden mit 10 ₰ zurückgenommen.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Gesucht für Sonntags zum Servieren eine **saubere Frau** oder **Mädchen** „Krokodil".

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 2. Mai infolge eines Granatschusses mein lieber Bräutigam, unser lieber Vater

Stephan Unger

Gefreiter der 7. Komp. Inf.-Rgt. Nr. 169.

Durlach den 11. Mai 1915.

Die tieftrauernde Braut:
Anna Müller nebst Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden Gattin und Mutter sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Durlach den 12. Mai 1915.

Friedrich Ulmer u. Familie.

Kartoffel-Verkauf

findet am kommenden **Freitag** nachmittags von 2—5 Uhr in der ehem. Wirtschaft zum Bahnhof statt.

Durlach den 12. Mai 1915.

Die Gaswerksverwaltung.

Schafwolle

zum Spinnen, Färben und Zwirnen nimmt in kleinen und größeren Partien bei pünktlicher Besorgung an die
Wollspinnerei Weik in Liebenzell

Magenkranke

od. Darmleidende finden in meinem erprobt. **Pepsinwein** (Spezialität m. Firma) ein wahrhaft ideales Kräftigungsmittel, das nicht nur den Magen und Darm anregt und kräftigt, sondern auch seine natürliche Tätigkeit wieder herbeiführt. Seiner hervorragenden Eigenschaften halber wird er mit Recht der **wahre Krankenwein** genannt. Nur die Qualität macht's. Fl. 1.–, 1.80 und 3.50.
Meine 2. Qualität, dem Deutschen Arzneibuch entsprechend Fl. 80, 1.55, 3.—.
Adlerdrogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.

Tüchtige gelernte
Dreher u. Schlosser
zum sofortigen Eintritt bei **hohem Lohn** gesucht.
Draiswerke G. m. b. H.
Mannheim Waldhof

Gesucht
werden für eine Metallwarenfabrik ein oder zwei **Schlosser** oder **Mechaniker** zur Herstellung von Werkzeugen. Angebote unter Nr. 129 an den Verlag.

Kaufe
getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Pfandscheine, Möbel, Betten aller Art. Zahle höchste Preise. Bei Nachricht komme ins Haus.
H. Blech, Hauptstraße 42.

Fahrrad, gut erhalten (Gritzner-rad), ist billig zu verkaufen, eventl. gegen guterhaltenes Damenrad umzutauschen. Näheres
Grötzingen, Bismarkstr. 32.

Eine Grube Dung
zu verkaufen
Amalienstraße 17.

Zugpferd,
ein schweres, trächtiges, preiswert zu verkaufen
Kelterstraße 24, Durlach.

50 Sattler
sofort gesucht. Auch
Heimarbeiter
können bei sauberer Arbeit dauernde Beschäftigung finden.
F. W. Kinkel
Fabrik f. Heeresausrüstungen
Mainz, Wallstraße 17.

Nichttropfende
Stearinkerzen
empfiehlt die
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Eine frischmilchende Ziege,
unter zwei die Wahl, ist zu verkaufen **Weingarterstraße 21.**

Villa mittelgr. z. Alleinbew. od. ein gutrent. besseres Haus in hübsch. Lage mit gr. Garten bei größerer Anz. zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 126 an den Verlag.

Residenz-Theater
in Durlach im Grünen Hof.
Donnerstag (Chr. Himmelfahrt)
ununterbrochen von nachm. 2 bis 11 Uhr abends.
Die letzten Tage von Pompeji.
Kolossalphänomenale Filmschöpfung in sechs Akten.
Tritonshorn.
Wissenschaftliche Aufnahme.
Kriegsberichte.
Aktuell.
Munekin in 1000 Aengsten.
Humoresken.
Wyski als Hustenheilmittel
Humoresken

Lahme, schwächliche, schlechtfressende Schweine
bessern sich schnell durch **Kalk-Lebertran** (1 Eßlöffel voll ins Futter). Bewährtes Vorbeugemittel gegen **Ferkelsterben.**
Liter ℳ 1.30.
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Waffenrock-Kamera's
nur 200 Gramm schwer von Mk. 18.— an, sowie **photographische Apparate** in allen Preislagen empfiehlt
Blumen-Drog. Jul. Schaefer
Durlach, Hauptstr. 4.

Damen- und Kinderhüte
werden modern und billig garniert
Zehntstraße 6 III.

Für
Kranke und Genesende
empfehle meine vorzüglichen
Weine
per Flasche von 1 Mk. an.
Aerztlich empfohlen.
Jul. Schaefer, Blumendrogerie
Durlach, Hauptstraße 4.

Siefert's Haustrunk
ist der beste und natürlichste
Volkstrunk
überall eingeführt.
Einfachste Bereitung.
Paket für 100 Ltr. nur Mk. 4.—
Bessere Sorte 5.—
franko Nachnahme mit Anweisung.
Patentamtl. Geschützte Marke.
Zucker auf Wunsch zum billigsten Preise.
Zell-Harmersbacher Haustrunkstoff-Fabrik
Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden)
Durlach: Gustav Müller, Moltkestraße 6.

Evangelischer Gottesdienst.
Bei den morgigen Gottesdiensten in Durlach wird eine Kollekte für Schriftenverbreitung unter den Soldaten im Felde erhoben.